

Die ersten 10 Jahre des Miniaturgolfclub Wetzlar eV Vereinschronik - Teil 1

1968 MGC-Gründung / Werner Scheliga erster "Sieger"

Der Miniaturgolfclub Wetzlar wurde von 9 "Golfbegeisterten" nach einem vorangegangenen Werbeturnier des Hessischen Miniaturgolf Sportverbandes (HMSV) am 21.8.1968 auf der Miniaturgolf Sportanlage am Simberg in Wetzlar-Niedergirmes aus der Taufe gehoben. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch Manfred Drescher, Erhard Gall, Erwin Schneider, Rudolf Tonigold und Mathias Kaiser Mitglieder des MGC Wetzlar. Auch Alfred Lepper, ein MGC-ler der ersten Stunde, ist heute noch dabei. Eingeleitet wurden die zunächst nur vereinsinternen sportlichen Aktivitäten mit dem HMSV Werbeturnier, an dem die Wetzlarer "NochHobby-Golfer" in einer Publikumswertung teilnahmen. Sieger bei den Minigolf-Anfängern wurde nach zwei Runden Werner Scheliga (79 Schläge) vor Willi Dietz (84 Schläge). Werner Scheliga wurde bestimmt nicht nur deshalb dann auch zum ersten MGC-Vorsitzenden gewählt. Erster Vereinsmeister durfte sich Helmut Schmidt (Schnitt 36,0) nennen. Bereits kurz darauf setzte Alfred Lepper in einem auch für Publikums-spieler offenen Turnier mit 65 Schlägen eine neue Vereins-Bestmarke.

1969 Punktspielstart / "1. GROSSER PREIS"

Gemäß Beschluss der Mitglieder-Versammlung vom 23.2.1969 wurde die Spielberechtigung für die Vereinsmitglieder beim HMSV (Hessischer Miniaturgolf Sportverband) beantragt. Bei einem Turnier in Frankfurt im April 1969 wagten sich u.a. Alfred Lepper, Willi Dietz, Helmut Schmidt und Werner Scheliga zum ersten Mal auf's "Golfparkett". Mit seiner Herren-Mannschaft startete der MGC am 27.4.1969 in Biblis in der Punktrunde der Hessischen Mannschafts-Meisterschaft der C-Liga. Mit Helmut Schmidt (71 Schläge), Willi Dietz (83), Alfred Lepper (83), Erhard Gall (96) und Heinrich Kaiser (123) und einem Schnitt von 43,9 Schlägen wurde also offiziell ein Anfang gemacht, allerdings etwas kurios: Als 5. Mann spielte für den verhinderten Mathias Kaiser nämlich sein Namensvetter, der Platzbesitzer Heinrich Kaiser. Doch keiner nahm das alles so ernst, auch nicht als Landessportwart Erich Schmitt beim dritten Spiel meinte "komisch, der Kaiser hatte beim ersten Spiel doch keine Brille auf". Schon zwei Monate später registrierte man die erste kleine Erfolgsmeldung in der Lokalpresse: "Wetzlarer Minigolfer verbessern sich" (Schnitt 37,5). Mit Freundschafts-Turnieren hielten sich die Neulinge im HMSV zusätzlich fit. Und - man höre und staune - gegen den MGC Hardertsmühle wurde mit einem Schnitt von 36,6 Schlägen ein Sieg verbucht. Erster im Einzel: Dietz (59); von ihm sollte man später noch mehr und Besseres hören. Mit Publikums-Turnieren (Wertung für Profis und Amateure - daß diese Begriffe heute schon ernstgenommen werden, kam damals

niemand in den Sinn) wurde das Programm angereichert, ging man auf Talentsuche und fand bald immer mehr Club-Interessenten. Dass man sehr bald auch mit Rückschlägen fertig werden musste, zeigte das erste Heimspiel der C-Liga am 20.7.1969 in Wetzlar. Die Artikel-Überschrift "Minigolfer enttäuschten" besagte alles: Nur 4. mit einem Schnitt von 40,8. Doch was soll's, wenig später gab es in einer Freundschaftspartie gegen den SV Dreieichenhain auf der Heimbahn am Simberg einen neuen Vereinsrekord (Schnitt 33,4). In der Rekord-Mannschaft: Dietz, Scheliga, Lepper, Schmidt, Kaiser. Die ersten Turniere einiger Wetzlarer im Spiegel der Statistik: Manfred Drescher (60/48 in Hausen), Harry Rönz (51/47 in Hanau), Reiner Schäfer (45/40 in Hanau), Hermann Lorenz (40/49), Sigrid Lorenz (56/66) und Brigitte Samlitschka-Weber (54/53) (alle in Hardertsmühle), Mathias Kaiser (43/45 in Dreieichenhain), Erwin Schneider (45/42 in Hausen). Ohne qualifiziert zu sein, quasi honoris causa, durften die beiden besten Wetzlarer an der "Hessischen Einzelmeisterschaften" in Arheilgen/Dreieichenhain teilnehmen: 33. Willi Dietz (Schnitt 33,5), 43. Alfred Lepper (Schnitt 34,9). Erstmals in "Minigolf-Siegerlisten" beim Publikums-Turnier des MGC im September 1969 - "die Apels": Karl 5. bei den Herren (Schnitt 44,5), Christel bei den Damen 4. (Schnitt 66,0). Immerhin 80 Teilnehmer gaben sich beim "1. GROSSEN PREIS VON WETZLAR" am 26.10.1969 am Simberg ein Stelldichein. Die Herren-Mannschaft landete mit Kaiser, Dietz, Lepper, Schmidt und Lorenz (Schnitt 37,0) auf Platz 4. Die Ausbeute im Einzel waren zwei 9. Plätze für Brigitte Samlitschka und Mathias Kaiser. HMSV-Ranglisten-Endstand 1969: 1. Zander, Jügesheim Schnitt 29,1 ... 46. Willi Dietz Schnitt 35,0 ... 57. Alfred Lepper Schnitt 38,6. Vereinsmeister: Willi Dietz Schnitt 31,9, Brigitte Samlitschka Schnitt 44,7. Vereinspokalsieger: Mathias Kaiser.

1970 - Schon in der zweiten Saison Aufstieg geschafft

Deutlichen Aufschwung mannschaftsmäßig ebenso wie im Einzel brachte 1970. Auch zählte man inzwischen 18 Mitglieder. Erst in der zweiten Saison startend holte sich die Mannschaft Manfred Weber (57), Mathias Kaiser (61), Alfred Lepper (61), Willi Dietz (66) und Hermann Lorenz (72) im 5. Spiel (in Wetzlar) wieder mal mit einem neuen Rekord von 317 Punkten (Schnitt 31,7) den Tagessieg, dazu Platz 1 durch Manfred Webers 57. Das war der Grundstein für weitere Erfolge. Im letzten Spiel in Biblis reichte nämlich Dietz, Kaiser, Tonigold, Lorenz und Lepper der 2. Platz (Schnitt 34,2) zum Aufstieg. Wenn das nicht zu Hoffnungen Anlass gab. Nicht zu vergessen, daß auch eine zweite Mannschaft am Start war, auch wenn diese nur den vorletzten Platz belegte. Zur Erinnerung: Manfred Weber, in seinem 1. Turnier in Jügesheim noch mit 44/31 Punkten startend, spielte nur zwei Monate später 60 in der Doppelrunde, Rudolf Tonigold (49/53/34 in Hardertsmühle im März 1970), Agnes Kaiser (43/43 im Mai in Hanau). Sie brachte übrigens das Kunststück fertig, in Biblis nach einer 65er Runde eine 31 hinterher zu spielen. Mit einem Pokal kehrte der MGC von den Hessischen Mannschafts-Pokal-Meisterschaften 1970 aus Mörlenbach an die

Lahn zurück. Die Besetzung Dietz, Rönz, Schmidt, Tonigold und Kaiser gewann die "Trostrunde". "Jeder fängt mal klein an!" Bei den Hessischen Einzelmeisterschaften war Manfred Weber bester MGClcr auf Platz 32 (Schnitt 31,2). Im ersten Punktspiel der umbenannten A-Liga in Hausen ließ man abermals aufhorchen, der Sieger hieß nämlich Wetzlar. Ein gutes Omen, wie sich bald zeigen sollte, auch wenn in Herborn kurz darauf Dietz, Tonigold, Lorenz, Lepper, Schmidt, "nur" Dritter wurden. Vereinsintern gewann "fast nach Belieben" Willi Dietz Vereinsmeisterschaft und Vereinspokal. Gewinnerinnen bei den Damen: Sigrid Lorenz im Vereinspokal, Brigitte Weber in der Vereinsmeisterschaft. Kurze Hessen-Reminiszenz: Im noch mit dem "Geruch einer BahngolfProvinz" kämpfenden Hessenlande (so die Hessische Verbandszeitung : HMSV-Sportinformation 5/7o), standen die Hessenrekorde bei 46 für zwei Runden bei den Herren (Bernotat, Frankfurt und Napieralski, Jügesheim) sowie bei den Damen mit 52 Punkten (Ute Wolf, SGA) und 281 Punkten für die 5er Herren-Mannschaft von Jügesheim (Schnitt 28,1). Ein Blick auf die HMSV Jahresabschluß-Rangliste: 2. Willi Dietz (Schnitt 32,9), 12. Brigitte Samlitschka (Schnitt 39,4).

1971 Meisterschaft und Oberliga Aufstieg / Viermal Erster im "Großen Preis von Wetzlar"

Die Schlagzeile in der Wetzlarer Neuen Zeitung vom 6.4.1971 "Triumph der Minigolfer" war richtungsweisend für das ganze Jahr: Dritter Platz für Dietz "auf der Harderts-mühle", gleicher Platz der Mannschaft in Jügesheim, im Einzel 11. Alfred Lepper und mit 312 Punkten Tagessieger MGC Wetzlar bei der Punktspiel Saison Premiere in Hanau, zusätzlich beachtenswert die Einzel-Erfolge bei den Herren (Dietz 57 Schläge) und Damen (Agnes Kaiser 59). Mit Rat und Tat unterstützte der MGC Wetzlar im Frühjahr 71 die Gemeinde Wißmar beim Bau einer Miniaturgolf-Sportanlage am Wißmarer See. Wie der MGC an seinem "Patenkind" hängt, zeigt auch alljährlich der in Wetzlar und Wißmar ausgetragene GROSSE PREIS. Wer hätte dies noch vor kurzem für möglich gehalten. Bald hieß es "Tonigold mit Traumergebnis" (49 in der Doppelrunde in Altwied, Platzierung unter den besten 2o) oder "Neuer Vereinsrekord" (292 Punkte Schnitt 29,2) durch Dietz, Lepper, Lorenz, Tonigold und Rönz! Fortgesetzt wurde diese Serie auch beim SGA Mai-Turnier durch erste Plätze von Hermann Lorenz (Schnitt 28,6), Agnes Kaiser (Schnitt 34,o) und Lorenz/Lepper in der Paarwertung. Als erste Dame des MGC schaffte Sigrid Lorenz die B-Qualifikation (7 x unter 76 Schlägen) und damit die Teilnahme an der Hessischen Einzelmeisterschaften. Etwas später qualifizierte sich mit Agnes Kaiser eine 2. MGC-Dame. Beim 6. Punktspiel der Mannschafts-Meisterschaft der A-Liga in Wetzlar peilten die Wetzlarer sogar den Hessenrekord an, den Dietz, Lorenz, Weber, Kaiser und Lepper mit 28o Punkten (Schnitt 28,o) nur um 6 Zähler verfehlten. Im Durchmarsch sicherte sich der MGC Wetzlar die Meisterschaft (Saisonschnitt 30,9 Punkte) in der A-Liga, vor allem aber den Aufstieg in die Oberliga. Wetzlar II nahm den 5. Platz ein. Auch beim Fest-Turnier "12oo Jahre Niedergirmes" im Juni 1971 hatte man die Geg-

ner sicher im Griff. In der Mannschafts-KO-Wertung blieb Wetzlar I (Weber, Dietz, Rönz, Lorenz, Tonigold) unbesiegbar. Tagesbester war Manfred Weber. Was dokumentiert eigentlich mehr die Glanzform des "MGC '71" als vier Siege im GROSSEN PREIS VON WETZLAR: Herren-Mannschaft (Dietz, Weber, Lepper, Tonigold, Lorenz Schnitt 29,4), Damen-Mannschaft (Brigitte Weber, Sigrid Lorenz, Agnes Kaiser Schnitt 33,0), Herren (Dietz 25,2), Damen (Kaiser 28,7) ... oder die große Sensation der Hessischen in Aschaffenburg: Bronze für Willi Dietz; Agnes Kaiser wurde 7. bei den Damen. HMSV-Rangliste 1971: 7. Dietz, 19. Tonigold bei den Herren, 6. A. Kaiser bei den Damen und 7. Peter Rödiger bei den Junioren. Dietz, Tonigold und Rönz vertraten erstmals die MGC-Farben bei einer Deutschen Meisterschaft (in Kiel). Im Verein: Wieder das Double, Pokal und Meisterschaft, für Willi Dietz, ebenfalls für Agnes Kaiser. Eine Anekdote am Rande harter sportlicher Wettkämpfe: "Nachwuchs" Peter Rödiger trainierte bei einem seiner ersten Starts so eifrig, dass er durch einen Volltreffer an den Kopf seinen Mitspieler fast krankenhausreif "erlegte" ... Seit 1971 ist der MGC Wetzlar "e.V.", eingetragener Verein.

1972 Hessenmeisterschaft in Wetzlar und Wißmar / MGC Damen Meister

In der Oberliga wehte, auch wenn man darauf vorbereitet war, nun mehr ein schärferer Wind, zumal Wetzlars As Willi Dietz zum Starteam nach Jügesheim gewechselt war. Beim Frühjahrsstart in Hanau noch Vorletzter, landete der MGC im Heimspiel mit Lorenz, Weber, Tonigold, Lepper und Rödiger mit 430 Punkten (3 Runden Schnitt 28,6) auf dem zweiten Tabellenplatz. In der Endabrechnung kam im ersten Oberliga Jahr mit einem Schnitt von 29,9 Punkten ein beachtlicher 3. Platz heraus, während Wetzlar II in der Gruppenliga Vierter wurde. Mit einer echten Überraschung warteten die Damen auf, die aufgrund der besseren Schlagzahl Meisterehren (Schnitt 35,8) holten und den Aufstieg in die Damen-Oberliga. Die Meister-Mannschaft: Agnes Kaiser, Sigrid Lorenz und Brigitte Weber. Sie erhielten ebenso wie schon vorher die Herren die Sportehrenplakette von Stadt und Kreis Wetzlar. Herausragender Einzel-Akteur der Golfer von der Lahn war in diesen Frühjahrswochen 72 Manfred Weber. Er hätte sich als 10. der Herren-Rangliste Ende Mai 72 durchaus für "höhere Aufgaben" empfohlen. Der "4. GROSSE PREIS VON WETZLAR" war sportlich wie organisatorisch die große Generalprobe für die Hessen-Meisterschaft, die ebenfalls auf den Sportanlagen am Simberg in Niedergirmes und am Wißmarer See ausgetragen wurde. Und die Ergebnisse ließen hoffen: Rudolf Tonigold wurde nur ganz knapp geschlagen Zweiter in der Herrenklasse (Schnitt 25,7) ... dies, obwohl der "schnelle Rudi" mit einem Schnitt von mindestens 104,7 km/h zwischen Wetzlar und Wißmar "pendelte", um seinem vergessenen Golfzeug nachzujagen. Bei den Damen wurde Agnes Kaiser Zweite, Peter Rödiger bei den Junioren sogar Sieger. Auch die Herren-Mannschaft wurde "Vize" (Besetzung: Tonigold, Rödiger, Lepper, Lorenz, Rönz Schnitt 27,7). Stichwort Harry Rönz: Wie er sich doch steigerte, wenn man daran

denkt, daß er 1971 beim Jügesheimer Eröffnungs-Turnier als Preis noch eine "Rote Laterne" erhalten hatte... Mit 21/27 Punkten verpasste einer aus der 2. Mannschaft, Reiner Schäfer, den auf "46" stehenden Hessenrekord nur knapp, noch knapper verfehlte allerdings Peter Rödiger bei den Junioren mit 50 Schlägen - nämlich nur um einen einzigen Schlag- die Bestmarke des Hauseners Dirk Czerwek. Die Hessen-Meisterschaften brachten dann aber doch nicht die erhofften ganz großen Erfolge, dennoch prima Leistungen der Wetzlarer: Punktgleich auf dem 4. Platz verfehlten Manfred Weber und Hermann Lorenz (Schnitt 27,0) um ein Haar das Treppchen, Damen-Zweite wurde Agnes Kaiser (Schnitt 29,8) und Junioren-Silber holte Peter Rödiger (Schnitt 27,7). Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit zeigte sich bei den Hessischen Einzel-Pokal-Meisterschaften, dem Großen Preis von Hessen, als Manuela Lorenz bei der weiblichen Jugend auf dem Siegerpodest ganz oben stand. An der Deutschen Meisterschaft in Hannover durfte Agnes Kaiser bei den Damen starten, hier wurden erstmals die neuen Qualifikationsnormen angesetzt. Der Ranglisten-Abschluss Ende 1972 in Hessen: 18. Hermann Lorenz (Schnitt 28,9), 3. Agnes Kaiser (Schnitt 30,7). 1972 brachte dem MGC auch einen neuen Vorsitzenden: Manfred Drescher. Vereinsmeister: Rudolf Tonigold, Vereinspokalsieger: Alfred Lepper. Bei den Damen abermals Doppelgewinnerin Agnes Kaiser. Den erstmals ausgespielten "Cup" der Junioren gewann wer sonst - Peter Rödiger.

1973 Der MGC stellt zwei Hessenmeister - Die MGC-ler profilieren sich

Bereits in der Herbst Serie der Mannschafts-Meisterschaft 72/73 wurde ein "Hoch" meist prompt von einem "Tief" abgelöst. So wunderte es auch kaum, daß die Oberliga-Crew hart gegen den Abstieg zu kämpfen hatte. Ein ganz neues Gefühl, das der MGC nun kennenlernen "durfte". Festgehalten zu werden verdient Alfred Leppers 21er Superrunde am 6. Spieltag der Oberliga in Hausen. Der dort erzielte dritte Rang und ein zweiter Platz im letzten Meisterschaftsspiel (aller drei Ligen gemeinsam) in Wißmar sicherten aber doch die Oberliga-Zugehörigkeit als Fünfter (Schnitt 34,7). Wie im Jahr zuvor belegte Wetzlar II, von Abstiegssorgen geplagt wie die "Erste", Platz 4. Die Wetzlarerin Agnes Kaiser wurde 1973 zunächst in die Hessenauswahl gegen NRW berufen, war beste HBSV-Spielerin und spielte auch wenig später beim IFV-Pokal Turnier in Augsburg im rot-weißen Hessen Dress. Durch sie bei den Damen (Schnitt 25,2) und Peter Rödiger bei den Junioren (Schnitt 25,0) bei den hessischen Titelkämpfen in Fulda wanderten erstmals die Titel "Hessenmeister im Einzel" nach Wetzlar. Im Feld der Herren notierte man Mathias Kaiser als Sechsten. In Jügesheim gewann Agnes Kaiser sodann auch die hessischen Einzel-Pokal-Meisterschaften, das begehrte Double, das dem im Finale unterlegenen Hessenmeister Peter Rödiger um Haaresbreite versagt blieb. Bei der Deutschen Meisterschaft im heimischen Hessenlande (Raum Frankfurt) war vom MGC Wetzlar nur Agnes Kaiser startberechtigt. Ein Rundenschnitt von 26,1 Punkten bedeutete den 4.

Rang. Übrigens: Deutscher Mannschafts-Meister der Herren wurde der MGC Jügesheim. Der "GROSSE PREIS VON WETZLAR" sah 1973 die erste Garnitur der Gastgeber hinter Jügesheim auf dem zweiten Platz (Tonigold, Apel, Rönz, Lorenz, Kaiser und Lepper : Schnitt 26,7), die Damen-Mannschaft lag auf dem dritten. Im Herren-Einzel sorgte Mathias Kaiser überraschend dafür, dass der Siegerpokal im Lande blieb (Schnitt 24,3), zusätzlich dritte Plätze für Agnes Kaiser (Damen) und Peter Rödiger (Junioren). Recht schwer taten sich die Spieler aus Wetzlar beim Punktspielstart in die Saison 1973/74, bei Halbzeit nahm man den 4. Rang ein. "A-Spieler": Rudolf Tonigold, Mathias Kaiser, Agnes Kaiser, Peter Rödiger. Ein Blick auf die HBSV-Rangliste: 15. M. Kaiser (Herren), 1. A. Kaiser (Damen), 1. P. Rödiger (Junioren) "Agi" und "Zwiebel" wurden auch als Spieler des Jahres in Hessen geehrt. Vereinsnachrichten: Vereinsmeister wieder Rudolf Tonigold und Agnes Kaiser, Pokalsieger: Mathias Kaiser und Christel Apel sowie Junior Peter Rödiger. Mitgliederstand inzwischen 25.

1974 Zweimal EM-Goldmedaillen für den MGC Wetzlar

Wurde der Name des Miniatur-Golf-Club Wetzlar auch bereits Jahr für Jahr sportlich wertvoller, 1974 brachte für den noch jungen Verein die bisher größten Erfolge. Agnes Kaiser startete nämlich nicht nur in der Hessen Auswahl beim IFV-Pokal in Lübeck, sondern wurde auch in den Nationalkader des Deutschen Bahngolf Verbandes (Abteilung 2 Miniaturgolf) berufen und spielte in der deutschen Nationalmannschaft bei den Europa Meisterschaften in Arnheim (Holland). In der Mannschaft gewann sie "Gold", doch mit der zweiten "Goldenen" für den EM-Titel im Einzel hatte niemand gerechnet (Schnitt 25,7), zweimal Gold also auch für den MGC Wetzlar. Doch auch in den übrigen Wettkämpfen des Sportjahres 1974 konnten sich die Aktiven aus Wetzlar sehen lassen. In der Mannschafts-Meisterschaft sicherte sich Wetzlar wieder einen Mittelplatz in der Oberliga. Die 2. Mannschaft spielte in der Gruppenliga. Beachtlich der 2. Platz von Wetzlar I im 6. Spiel auf der Heimbahn am Simberg, 470 Punkte (Schnitt 26,1), ein besseres Ergebnis erzielte nur Meister Jügesheim, aber auch nur einen einzigen Punkt. Erstmals nahm eine Herren-Mannschaft des MGC Wetzlar an Deutschen Meisterschaften teil, auch wenn es dann für Tonigold, Drescher, Rödiger, Seidl, Apel und Kaiser nur zum Schlusslicht reichte. Dabei sein war alles, auch für die im Einzel startberechtigten Tonigold und Kaiser. Mehr war da schon in Berlin für Agnes Kaiser drin, die Vierte wurde. Kurz vorher hatte es bei den Hessen-Meisterschaften in Arheilgen einen Titel bei den Schülerinnen für Manuela Lorenz (Schnitt 30,7) und zwei "Zweite" Agnes Kaiser bei den Damen und Peter Rödiger bei den Junioren gegeben. Schmunzeln müssen die Wetzlarer, wenn sie an diese "Hessische" und Franz Seidl denken, hatte dieser doch beim Frühstück reichlich übernächtigt- versucht, Zigaretten aus dem Musikautomaten zu ziehen, das Gesicht, als die Musikbox trotz guten Zuredens und "2 Mark" keine Zigaretten "gab" ... Auf hessischer Ebene verteidigte Agnes Kaiser dann ihren 73 gewonnenen Titel

einer hessischen Einzel-Pokalmeisterin erfolgreich, bis unter die letzten Acht (KO-System) kam Karl Apel, eine Runde weiter sogar Mathias Kaiser. Einige vordere Plätze beim "6. GROSSEN PREIS VON WETZLAR" unterstrichen einmal mehr die Spielstärke der Golfer des MGC Wetzlar. Bei den Herren-Mannschaften mussten sich Lorenz, Apel, Rönz, Lepper, Tonigold und Kaiser trotz 451 Punkten und eines neuen Vereinsrekords (Schnitt 25,0!) von Jügesheim geschlagen geben. Ferner: 4. Wetzlar II und Zweiter die Damen-Mannschaft (Sigrid Lorenz, Christel Apel, Agnes Kaiser). Die Reihenfolge bei den Herren hieß hinter dem überragenden Willi Dietz 2. Kaiser, 3. Rönz. Siegerin in der Damenkonkurrenz wurde überlegen Agnes Kaiser (Schnitt 23,8), Fünfte Christel Apel. Die Form der Wetzlarer (u.a. Löwen-Pokal Gewinner in Pfungstadt) hielt bis zum Saisonausklang, bis zu den hessischen Mannschafts-Pokal-Meisterschaften in Wetzlar und Wißmar (Oktober 1974). Nur Jügesheim konnte die siegreichen Wetzlarer (Rödiger, K. Apel, Lorenz, Lepper, A. Kaiser, M. Kaiser), "Titelverteidiger aus 1971" aber auch erst im Endspiel stoppen. Der überragende Spieler aber war ein "Neuling": Franz Seidl, erst seit einem Jahr aktiv, spielte am Simberg mit 21/23/26 drei Superrunden (Schnitt 23,3). Vereinsintern war festzuhalten: Vereinspokalsieger: Hermann Lorenz, Christel Apel und Peter Rödiger.

1975 Großes Jahr auf breiter Ebene / Wieder "EM-Gold"

Zum Beginn der Frühjahrs-Saison untermauerte Peter Rödiger mit guten Leistungen bei den Junioren seine Klasse. Beim Bahnengolf Ländervergleichskampf der Jugend in Witten war er Zweiter (bester Hesse), sein bisher bedeutendster Erfolg. Die Oberliga spielte 1974/75 erstmals um den Aufstieg in die Bundesliga (zunächst noch zweigeteilt Nord/Süd), die ihren Spielbetrieb im Herbst 1975 aufnahm. Nach mäßigem Start im Herbst gelang es dem MGC Wetzlar einfach nicht, sich gegen die führenden Jügesheimer und Hausener entscheidend durchzusetzen, obwohl man immer in der Spitzengruppe "mitmischte". Im abschließenden Punktspiel der Saison 74/75 wurden die ersatzgeschwächten Wetzlarer zwar Zweite, der dritte Platz in der Schlusstabelle stand aber ohnehin fest. Die MGC Mannschaft spielte einen Saisonschnitt von 26 Punkten. Mit dem Tagessieg in Arheilgen gewann der MGC Wetzlar II (in wechselnder Saisonbesetzung mit Alfred Lepper, Christel Apel, Karl Apel, Agnes Kaiser, Peter Rödiger, Rudolf Tonigold und Reiner Schäfer) die Meisterschaft in der Gruppenliga Süd. Da man "gemischt, d.h. nicht nur mit Herren" angetreten war, war Wetzlar II leider nicht zum Aufstieg in die Oberliga berechtigt. Mit Karl Apel, Christel Apel, Agnes Kaiser und Mathias Kaiser gehörten 1975 gleich vier MGClern zum D-Kader des HBSV (Miniaturgolf). In der Hessen-Auswahl spielten beim Vier-Länderkampf gegen NRW, Baden und Niedersachsen C. Apel, A. Kaiser und M. Kaiser. Sensationell wurde Auswahl Neuling Mathias Kaiser bei den Herren nach dreimaligem Stechen gegen Europameister Jürgen Daub Erster (Schnitt 23,0), Agnes Kaiser platzierte sich als Fünfte und ebenfalls nicht erwartet Christel Apel als Sechs-

te. Alle drei starteten auch beim IFV-Pokal in Besigheim für Hessen. Zwar waren für die Gastgeber beim "7. GROSSEN PREIS VON WETZLAR" keine Siege zu "begießen", aber einige erfreuliche Platzierungen: Herren-Mannschaft (Rödiger, Drescher, Lorenz, Rönz, Seidl, Kaiser) mit Platz zwei (Schnitt 25,8), 4. Wetzlar 2 (Schnitt 26,9) Herren: Hermann Lorenz als Achter (Schnitt 25,6) bester Einheimischer Damen: 4. Christel Apel (Schnitt 28,5) Junioren: 2. Peter Rödiger (Schnitt 24,8). Der Wetzlarer Junior stand auch in der Mannschaft der Deutschen Bahngolf Jugend in einem Vergleichskampf in Mettmann gegen Schweden, wo er mit der Mannschaft siegreich war. Im Juni 1975 kamen zum zweiten Male nach 1972 die Hessischen Asse zu den Hessischen Meisterschaften nach Wetzlar und Wißmar. Wieder für einen Titel gut war Agnes Kaiser bei den Damen (Schnitt 25,7), "Vizemeister" bei den Junioren einmal mehr Peter Rödiger (Schnitt 24,7). Für "die" Überraschung sorgte MGC-Vorsitzender Manfred Drescher, der für seine gute Leistung (Schnitt 24,5) schließlich die Bronzemedaille in Empfang nehmen durfte. Es war lange her, dass ein Wetzlarer Herr bei der "Hessischen" auf dem Treppchen stehen durfte. Aber noch vier weitere Clubmitglieder kamen unter die zehn besten Hessen: 4. Franz Seidl, 7. Mathias Kaiser, 9. Karl Apel, 10. Hermann Lorenz. Trotz allem Lorbeer, größter Erfolg 1975 für einen Aktiven aus den Reihen des MGC Wetzlar war wieder "EM-Gold", diesmal für Agnes Kaiser in der Mannschaftswertung bei den Europa-Meisterschaften in Österreich. In der Einzelwertung gab es für sie den vierten Platz. Die Hessischen Einzel-Pokal-Meisterschaften in Fulda waren die große Stunde von Reiner Schäfer, der sich, für alle unerwartet, Runde für Runde besser "einschoss" und erst im Endspiel dem Frankfurter Merget unterlag, trotz der Anfeuerung durch die ausgeschiedenen Wetzlarer. Übrigens hatte sich der "Reiner" nur schwer von seinem "KlickKlack Schläger (runde Schlagfläche ohne Gummi)" getrennt, auch wenn alle Umstehenden bei jedem Schlag mitzitterten, ob denn nicht beim nächsten Schlag am Netz oder Sandkasten der "Schlägerkopf" eher im Loch war als der Ball ... Und trotzdem hatte er mal in Arheilgen an der von allen gefürchteten "Schleife" seinen mit einem Schweizer verwechselten "Braunstar" sicher durchgespielt... Bei der Deutschen Meisterschaft im August 1975 in Witten war auch der orange Dress des MGC Wetzlar wieder vertreten, durch Agnes Kaiser (5.) und Christel Apel bei den Damen sowie Karl Apel und Mathias Kaiser bei den Herren. Wie schon im Vorjahr in Wetzlar erreichte der MGC auch 1975 bei den Hessischen Mannschafts-Pokal-Meisterschaften in Arheilgen das Finale, welches aber Wetzlar II gegen Jügesheim verlor. Auch in der Trostrunde zog Wetzlar I den kürzeren gegen Arheilgen. In prächtiger Spätform war der Wetzlarer Club zum Punktspielstart 75/76: Am 3. Spieltag der Hessenliga in Arheilgen gab es durch Apel, Rödiger, Drescher, Kaiser, Rönz, Seidl, 460 Punkte (Schnitt 25,5), die den Tagessieg bedeuteten. Das Jahr 1975 brachte eine Premiere: Im Sommer schon mit einigen Spielern in Luxemburg am Start, trat beim Turnier in Algund/Meran im Oktober erstmals eine Mannschaft des MGC Wetzlar im Ausland an. Auf Anhieb wurde man Dritter, Christel Apel bei den Damen sogar Zweite. Bei "Auslandstour Luxemburg" fällt den Mitfahrern bestimmt wieder Norbert Zuber ein.

Der passionierte Raucher war durch das Rauchverbot im vollbesetzten Auto so "ausgelaugt", dass er beim ersten Halt sofort aus dem Auto stürzte und sich zwei Zigaretten auf einmal in den Mund steckte ... Vereinsmeister 1975 wurde Karl Apel, Meisterin Christel Apel, die auch den Vereinspokal gewann, den sich bei den Herren Rudolf Tonigold sicherte und der bei der Jugend von Peter Apel gewonnen wurde.

1976 Beim "8. GROSSEN PREIS GANZ GROSS" / Umzug in den Europapark

Die Mannschafts-Meisterschaft in der Hessenliga wurde auch 1976 mit einem guten dritten Platz (Schnitt 26,73) abgeschlossen, hinter Arheilgen und Künzell. Zum guten Schluss gab es am Simberg noch einen Heimsieg mit 454 Punkten (Schnitt 25,2). Wetzlar II kam in der Gruppenliga als Vierter ins Ziel. Ganz groß waren die MGCl'er beim "8. GROSSEN PREIS VON WETZLAR": Die Herren-Mannschaft, Karl Apel, Peter Rödiger, Franz Seidl, Manfred Drescher und Klaus Schmidt, eroberte mit einem neuen Vereinsrekord von 899 Punkten (Schnitt 24,9) den GROSSEN PREIS zurück, aber ebenso erfreulich der zweite Rang von Wetzlar 2 (Schnitt 26,1). Die Herren Einzelwertung gewann Karl Apel mit 190 Punkten (Schnitt 23,7) und schlug Ex-Europameister Jürgen Daub und Hessenmeister Willi Dietz. In der Damenklasse: Vierte Christel Apel (Schnitt 26,6). Seit April übrigens nicht mehr aktiv im MGC-Trikot (und seither nur noch passive Mitglieder) sind Agnes und Mathias Kaiser, die es beruflich nach München verschlug. Beide spielen nunmehr für den 1. BGC Landshut. Mit beständig guten Leistungen spielten sich Klaus Schmidt und Peter Rödiger in die Auswahl Mannschaft des HBSV für den Länderkampf gegen NRW. Beim IFV in Hamburg ging aber auch Peter Rödiger im Hessen-Trikot an den Start. Nicht gerade mit Fortuna im Bunde war die Wetzlarer Equipe bei den Hessen-Meisterschaften in Jügesheim/Hausen. Punktgleich mit der Zweiten und Dritten musste sie nach einem Stechen mit einem undankbaren vierten Platz Vorlieb nehmen. Herren: Resultate: 10. Rödiger, 15. Seidl. In der Verbandsrangliste stand Christel Apel damit auf dem 4. Platz, Peter Rödiger war Sechster, sie beide und auch Karl Apel qualifizierten sich für die Deutsche Meisterschaft. Bei den Titelkämpfen in Weinheim lag "Karl" nach dem ersten Vorrundentag sogar an 1. Stelle. Die hessischen Einzel-Pokal-Meisterschaften in Walldorf sollten für Christel Apel die Revanche für die "Hessische" bringen und sie gewann denn auch das Finale! Aber ein anderer Wetzlarer wird auch noch manchmal an die Pokal-Meisterschaften denken, Klaus Schmidt. Er landete nämlich mit dem Wetzlarer "Mannschaftsbus" auf der Fahrt von Walldorf nach Arheilgen plötzlich in Rüsselsheim ... Weitere Wetzlarer auf Siegertreppchen: Klaus Schmidt zum Saison Auftakt Sieger in Walldorf (119 Punkte), Reiner Schäfer Ranglistenturnier Sieger (102 Schläge) am Simberg zum Saison Auftakt, ferner Zweiter beim Herbstpreis in Wißmar, Hermann Lorenz Herbstpreis Gewinner mit 98 Schlägen (4 Runden) am Wißmarer See. Gleich mit einem zweiten Platz startete die Herren-Mannschaft in die Hessenligarunde 76/77, es folgte Platz drei in Obertshausen, ferner der zweite in Bad

Hersfeld. Für Rödiger, Drescher, Schäfer, Apel, Rönz, Schmidt, Tonigold, eine gute Ausgangsbasis im Kampf um den Bundesliga-Aufstieg. Im September 1976 war es aber endlich so weit: Die neue Miniaturgolf-Sportanlage im Freizeitpark Europa in Wetzlar war fertiggestellt worden. Offiziell übergab die Stadt Wetzlar dem MGC Wetzlar als Pächter die Betreuung der Anlage. Dies hieß auch gleichzeitig: Umzug vom Simberg, wo man 1968 den Verein gegründet und viele Jahre Heimrecht hatte, in den Europapark. Dies beinhaltete aber auch die Hoffnung, vielleicht schon bald mit der Ausrichtung noch größerer Wettkämpfe beauftragt zu werden. Der MGC Wetzlar, auch 76 in Algund/Lana am Start, belegte diesmal sogar hinter dem MGC Lahr den 2. Platz. Die gleiche Platzierung schaffte bei den Damen Christel Apel, obwohl sie sich mit "Maronen" den Magen verdorben hatte, oder war es doch die ausgiebige Geburtstagsfeier, wie "Karl" meinte ... Peter Rödiger gewann ebenso wie Christel Apel beide vereinsinternen Titel (Vereinsmeister und Vereinspokalsieger). Siegreich bei der Jugend blieb Peter Apel. Er tritt -meint man- nun immer mehr in die, wenn auch etwas "ausgelatschten", überdimensionalen, Fußstapfen seines Namensvetters "Peter" Rödiger. Einen Sprung machten die Mitgliederzahlen, die jahrelang konstant in den "Zwanzigern" angesiedelt waren, verzeichnet der MGC Wetzlar doch jetzt schon 35 Mitglieder.

1977 Vier Wetzlarer "Vize- Hessenmeister"

Was im Herbst 76 noch recht verheißungsvoll begonnen hatte, konnte in der zweiten Hälfte der Hessenliga Meisterschaft vom MGC Wetzlar leider nicht "vollendet" werden. Nach dem letzten Spieltag hieß die Tabelle: Erster MGC Putter Künzell, Zweiter "Vizemeister" MGC Wetzlar. Vielleicht klappt es im Jubiläumsjahr 1978, nahmen sich die Wetzlarer vor. Mit ausgezeichneten Leistungen in den Einzel-Wettbewerben ließen bei einigen Turnieren Karl Apel, Peter Rödiger, Klaus Schmidt, Rudolf Tonigold, Manfred Drescher, aber auch Christel Apel aufhorchen, um nur einige zu nennen. Dies zeigte auch die Aufstellung der Hessen Auswahl für den Vier-Länderkampf. Hier waren für Hessen Karl Apel und Klaus Schmidt bei den Herren und Christel Apel bei den Damen am Start. Mit vier Silber Medaillen kehrte der MGC Wetzlar aus Fulda von den Hessischen Einzel-Meisterschaften zurück, was gleichzeitig die beste Ausbeute bei den Hessen-Meisterschaften darstellte. In einem packenden Duell mit dem Hausener Dirk Czerwek und nach einem Stechen um Platz 2 und 3 hieß es für Karl Apel bei den Herren: 2. Platz. Klasse Nachwuchs hat der MGC in Manuela Lorenz (Silber bei der weiblichen Jugend), Peter Apel (Zweiter bei den Junioren) und Ulla Apel (Zweite bei den Schülerinnen) aufzubieten. Erstmals im Europapark und Wißmar veranstaltet wurde der "9. GROSSE PREIS". Traumrunde folgte Traumrunde (7 x 20er). Den Mannschafts-Pokal verlor Wetzlar erst nach einem Stechen gegen die punktgleiche (889) Mannschaft von Hausen-Obertshausen. Und das bei einem Schnitt von 24,7. Die Damen-Mannschaft von Wetzlar wurde hinter Arheilgen Zweite, bei den Herren Klaus Schmidt, der zunächst sogar führte, ebenfalls Zweiter (183

Schläge Schnitt 22,8), 5. Peter Rödiger, 7. Karl Apel, 9. Rudolf Tonigold. Um nur ein einziges Pünktchen den Damen Wettbewerb verlor die Wetzlarerin Christel Apel (Schnitt 25,2). Denkt man an den GROSSEN PREIS 77, denkt man auch an Manfred Drescher und seine Liebe zum "A 9", den er -so hört man- neuerdings öfter am "Netz" , wie in Wetzlar oder am Salto wie in Babenhausen – einsetzen will ... Auch das musste es in Wetzlar und Wißmar mal geben: Die Hessischen Einzel-Pokal-Meisterschaften wurden abgebrochen, weil das Finale im Dauerregen ertrank ... Seit dem 25.9.1977 steht der Bahnrekord im Freizeitpark Europa auf der absoluten Bestmarke, wenn man so will auch "Weltrekord", von 18 Punkten für die 18 Bahnen, aufgestellt von Hessenmeister Dirk Czerwek nunmehr für Jügesheim spielend beim Wißmarer Wanderpokal-Turnier (gespielt wurde in Wißmar und Wetzlar). Mit 83 Punkten spielte er auch Deutschen- und Hessenrekord über 4 Runden (Schnitt 20,7). Eine "19" spielte Manfred Drescher, der mit 86 Punkten für 4 Runden (Schnitt 21,5) eine neue Vereins-Bestmarke setzte! Was beim GROSSEN PREIS nicht gelang, nun klappte es: Drei Siege durch Christel, Peter und Ulla Apel, das reinste "Apel Festival". Mit einem Heimspiel startete die Hessenliga-Mannschaft in die Runde 77/78; erfreulich, dass ferner außer der 2. Mannschaft noch eine 3. Mannschaft in der Bezirksklasse am Meisterschaftsbetrieb teilnimmt. Wetzlar I mit Schäfer, Apel, Tonigold, Drescher, Rödiger und Schmidt siegte zum Auftakt mit 570 Punkten (Schnitt 23,7 neuer Mannschaftsrekord des MGC!). Jeweils zweite Plätze holten Wetzlar II in der Gruppenliga und Wetzlar III in der Bezirksklasse. Zur Halbzeit allerdings stand Wetzlar I hinter Jügesheim II auf dem zweiten Platz, Wetzlar II ging als Tabellenführer in die Winterpause und Wetzlar III immerhin beruhigender Dritter! Vereinsmeister: Klaus Schmidt, Vereinsmeisterin: Christel Apel, der auch seit Jahren der Pokal nicht zu nehmen war. Karl Apel wurde bei den Herren Sieger im Vereinspokal, Peter Apel bei der Jugend.

1978 Bundesliga-Aufstieg verschoben ... / 10 Jahre MGC Wetzlar

Es sollte noch nicht sein. Auch im Jubiläumsjahr blieb dem MGC Wetzlar der "große Wurf", nämlich die Hessen-Meisterschaft und damit die Teilnahme an den Bundesliga Aufstiegs-spielen versagt. In der Meisterschafts-Endabrechnung: 3. MGC Wetzlar I für die ansonsten mit Erfolgen doch ziemlich verwöhnten Golfer aus Wetzlar ein Ansporn für die nächste Saison. In der Hessen Auswahl beim Bundesländer-Pokalturnier (in der Kombination) im Juni in Landshut stehen in der Mannschaft des Hessischen Bahnengolf Sportverbandes mit Karl Apel (Herren), Christel Apel (Damen) und Peter Apel (Jugend) drei Wetzlarer. In der Kader Rangliste schloss Karl Apel mit einem hervorragenden dritten Platz ab. Der Mitgliederstand im Jubiläumsjahr beträgt zum 1. Juni 1978 schon 42 Mitglieder.